

FALTER

DIE WOCHENZEITUNG AUS WIEN

NR. 25/21 – 23. JUNI 2021

MIT 56 SEITEN FALTER: WOCHE

ALLE KULTURVERANSTALTUNGEN
IN WIEN UND ÖSTERREICH
TERMINE VON 25.6. BIS 1.7.



Weiteres Juwel der Moderne: Die Villa Beer in Hietzing

:: Immer wieder hatte es Versuche gegeben, die kubische weiße Villa in Hietzing zu erwerben. Mal von privater Seite, mal von Bund und Stadt, mal von Museen. Immer wieder waren die Versuche gescheitert, etwa am Rechtsstreit der Vorbesitzer untereinander. Jetzt kam die Nachricht fast überraschend: Die Villa Beer, Josef Franks denkmalgeschütztes Meisterwerk von 1930, hat einen privaten Käufer gefunden – Lothar Trierenberg, den früheren Eigentümer des Cafés „das Möbel“. Man darf das als gute Nachricht bezeichnen. Denn anders als frühere Interessenten will er das Haus nicht bewohnen, umbauen oder filetieren, sondern der Öffentlichkeit zugänglich machen. Gespräche mit Kulturinstitutionen wie dem Architekturzentrum Wien und dem Museum für angewandte Kunst

gibt es bereits, mit dem Bundesdenkmalamt sowie so. Soll ein Wohnhaus ein Museum werden? In diesem Fall absolut, denn die Villa Beer ist ein Schlüsselwerk nicht nur der Wiener, sondern der internationalen Moderne. Josef Frank war mit seinem undogmatischen Ideal von Komfort und Gemütlichkeit, der

„Schönheit für alle“, schon zu Lebzeiten ein Außenseiter unter seinen Kollegen, die alles erneuern wollten und vom idealen Menschen träumten. Frank war nicht elitär, und auch die Villa, die er für den jüdischen Fabrikanten Julius Beer baute, ist zwar riesig, aber immer behaglich. Sie ist auch eine Wunderkammer an schier endlosen räumlichen Ideen und nahezu originalgetreu erhalten. Dies spürbar und erlebbar zu machen ist ein Gewinn für Wien.

MAIK NOVOTNY



Der Architekt Josef Frank baute im Jahr 1930 für den Fabrikanten Julius Beer eine Villa – ein Schlüsselwerk der Moderne